

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030,
Verlag 636, in Dietrich 6, in Eltville 216.

34. Jahrgang.

Nr. 182 = 1916

Regelmäßige Prei-Bellagen:

Wöchentlich einmal: Viermaliges „Heilighes Sonntagsblatt“.
Sextmal jährlich: Kasperl-Blatt, Heilighes Töchter-Geheulen
Stomal jährlich: Töchter- und Heilighes.

Aus Sofia wird gemeldet: Alle seit gestern aus Rumänien eintreffenden Nachrichten bezeugen übereinstimmend, daß die Krise in der Haltung Rumäniens als überwunden zu betrachten sei und daß Rumäniens abwartende

Personalien

Konkurs-Rath-Nachfolger

Strassammer

Der Tagelöhner Wilh. Döninger aus Frankfurt hatte in Höchst widerrechtlich einen Gastwirthschaftswinkel geöffniet und ihm 280 Mark entnommen. Strafe: drei Monate Gefängnis. — Der Buchbinder Hr. Stuber aus Offenbach im Glan durch unridtige Loherechnung uhm. die Frau Panderhoff & Widmann in Weibrich um den Betrag von über 1000 Mark geschädigt. Ihm droht dafür eine Zusatzstrafe von drei Monaten Gefängnis. — Das „Dienstmäddchen“ Therese Schneider hatte in Nordenstadt und Wiesbaden wieder aus verschlossener Kiste gestohlen, was mit einem Jahr und einem Monat Gefängnis zu thun muß. — Der Handlungsgehilfe Peter Fischer stahl einem Dienstmädchen in drei Fällen insgesamt 29 Mark. Strafe: drei Monate und eine Woche Gefängnis. — Einen Wandglas und ein Glas Bier hatte der Tagelöhner Fr. Wfinger aus Altenheim in einer Wittkafes in Soben an Verheuerung eines Zimmermanns verkehrt. Der Meister hatte dabon aber keine Ahnung. Die Polizeikerei muß Wfinger jetzt mit 3 Monaten Gefängnis büßen. — Die Verhandlung gegen den angeblichen Heiratschwindler aus Wiesbaden wurde vertagt.

Die Mönche schimpfen

London, 5. August. (S. L. A. Reichamtlich) Eröffnung des Neuterritorien-Bureaus. In der Versammlung hielt Alantich folgende Rede: Vor 10 Jahren ist Deutschland in der Woche, die mit Ausbruch des Krieges voranging, das erste einer doppelten Enttäuschung geworden. Deutschland war völlig sicher, daß wir, was immer wir auch als Protest tun oder sagen würden, niemals mit den Waffen in der Hand an die Seite Frankreichs und Rußlands treten würden. (7) Ebenso sicher war man in Deutschland, daß das Schwache und — wie es in Deutschland hieß — faule Belgien mit Schmeicheleworten der Weltsoß dazu gebracht werden würde.

Es werden sich nur wenig Gelegenheiten dazu bieten. Weiterseht! Seit dem glorreichen Siege vom 31. Mai, wie ihn der Kaiser nennt, traut sich die deutsche Hochseeflotte, oder was davon übrig ist, nicht aus dem Hafen herauszukommen. Oder ist die Originalabsicht sehr unschlau? Die Deutschen sprechen offenbar davon zurück, ihre glorreichen Erfolge in zu wiederholten und nicht ohne Grund, denn noch einige solcher Siege würden nichts oder nur sehr wenig von der deutschen Flotte übrig lassen. (Gefall.) Wenn es aber auch unseren Seelen nur so selten vergönnt ist, sich auf offener See in einem Kampf mit dem Feinde zu messen, so dürfen wir doch nie vergessen, daß es die Flotte ist, die in unaussprechlicher stiller Weise Macht hält und mit immer eckerner Umfassung die Macht der Deutschen wie ihre Lebensgrundlage erschöpft und das Leben Deutschlands erdroßelt.

In der langen Geschichte ist niemals ein so deutlicher Beweis von der alles überragenden Mächtigkeith der Beherrschung der See erbracht worden. Der Feind befindet sich überall in der Defensive. (Weissl.) Auf seinem Kriegsschauplatz hat er die Initiative in der Hand oder versucht, sie in der Hand zu behalten. Es sind Anzeichen von beträchtlicher Schwäche oder Erschöpfung vorhanden, die kaum täuschen können. Die jüngsten Kampfmethoden des Feindes verraten meiner Meinung nach Ansätze einer verzweifeltsten Stimmung. Ich meine da die Verrohung und Wohl-

Bergeffe, wir aber nicht die Voraus-
setzung zu jedem derartigen Schritt, wenn er
wirklich Erfolg haben soll, nämlich die, daß wir
den Krieg gewinnen. Das ist unser höchstes
Ziel, dem wir alles unterordnen.

Anmerkung des B. T. M.: Ob die englischen
Minister unter dem Galgen Casements und an-
gesichts der Schlacht am Suezkanal Anlaß haben,
mit ihren haarmännischen Leistungen und friegeri-
schen Erfolgs-^{ge}postulaten zu sein, wie sie sich
den Anschein geben, kann dahingestellt bleiben.
Die Verhöhnung unserer Diplomatie und unserer
Flotte, und die wüste Beschimpfung unseresHeeres
macht an und für sich nicht den Eindruck, als
ob die ehrenwerten Herren ihrer Sache so sicher
wären. Und Maith hat schließlich selbst be-
merken zu müssen geglaubt, die Vorandsetzung
für alle Strafmaßregeln gegen Deutschland sei,
daß England den Krieg gewinne. Das ist sehr
richtig, Herr Maith.

Finanzieller Wochenbericht von Gebr. Rrlcr.

Baugeschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95
7. August 1916.

• Die kürzlich zur Zeichnung aufgelegte sechsprozentige Rudapester Stadtanleihe hatte einen großen Erfolg. Ankauf der ausgelegten 80 Millionen Kronen wurden 140 Millionen Kronen gezahlt. Dies ist ein in der gegenwärtigen Kriegszeit gewiß sehr befriedigendes und bemerkenswertes Ergebnis. Die Zeichnungen mußten infolge der Überzeichnung zum großen Teil reduziert werden.

Die Dividendenerklärungen einiger Stahlwerke wurden viel besprochen. So erregte die Dividendenerhöhung der Vereinigten Stahlwerke von der Aktien von 12 auf 25 Prozent einiges Aufsehen. Auch das Gußstahlfabrikat Wittmann AG. in Saarlouis i. B. konnte seine Dividende von 10 auf 15 Prozent erhöhen. Es wäre indessen falsch, die infolge außergewöhnlicher Umstände so überraschend hohen Dividenden des letzten Geschäftsjahres nun als Maßstab für die Bewertung der Aktien nehmen zu wollen, als ob diese Werke nun immer so hohe Dividenden verteilen könnten. Man muß auch damit rechnen, daß wieder weniger glänzende Jahre kommen. Immerhin haben die Gesellschaften auch durch reichliche Abschreibungen sich innerlich gut konfiguriert.

Auf dem Markte der selbstergänzlichen Anleihen verkehrten deutsche Anleihen in fester Stellung. Die vierprozentigen ungarische Staatsanleihe von 1910 ist durch fortgesetzte Anlageläufe bevorzugt worden. Russische, serbische, griechische und portugiesische Anleihen waren ebenfalls höher und zwar im Zusammenhang mit Devisengeschäften. Zur Besserung der deutschen Saluta wäre es erwünscht, wenn die Besitzer solcher Anleihen die gegenwärtigen hohen Kurse zu Verkäufen benutzten. Die Abwertung solcher Werte im neutralen Ausland trägt nämlich zur Besserung der deutschen Saluta bei.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden
Rheinstrasse 93.

New Yorker Börse	Kurs v. 4. Aug.	New Yorker Börse	Kurs v. 4. Aug.
Eisenbahn-Aktien:		Bergw. u. Ind.-Akt.	
Atch. Top. Santa Fé c.	101 1/2	Amer. Can. com. . . .	54 1/2
Baltimore & Ohio . .	84 1/2	Amer. Smelt. & Ref. c.	93 1/2
Canada Pacific . . .	175 1/2	Amer. Sug. Refn. c. .	—
Chesapeake & Oha. c.	50 1/2	Anacosta Copper c. .	78 1/2
Chic. Milw. St. Paul. c.	94 1/2	Bethlehem Steel c. . .	434 1/2
Denver & Rio Gr. c.	12 1/2	Central Leather . . .	54 1/2
Eric common	34 1/2	Consolidated Gas . .	138 1/2
Eric 1st pref.	51 1/2	General Electric c. .	167 1/2
Illinois Central c. .	182 1/2	National Lead	82 1/2
Louisville Nashville .	126 1/2	United Stat. Steel c. .	86 1/2
Missouri Kansas c. .	3 1/2	" " " " " " " "	—
New York Centr. c. .	103 1/2	" " " " " " " "	—
Norfolk & Western c.	128 1/2	Eisenbahn-Bonds:	
Northern Pacific c. .	110 1/2	4 1/2% Atch. Top. S. Fé	102 1/2
Pennsylvania com. . .	85 1/2	4 1/2% Baltim. & Ohio	94 1/2
Reading common . .	93 1/2	4 1/2% Ches. & Ohio	94 1/2
Southern Pacific . .	97 1/2	3 1/2% Northern Pacific	85 1/2
Southern Railway c.	22 1/2	4 1/2% " " " " " "	91 1/2
South. Railway pref.	67 1/2	4 1/2% S. Louis & S. Fr.	81 1/2
Union pacific com. .	138 1/2	4 1/2% South. Pac. 1920	89 1/2
Wabash pref.	49 1/2	4 1/2% Union Pac. v. c.	93 1/2

Amfliche Devisenkurse der Berliner Börse

zu telegraphischen Auszahlungen		vom 4. August		vom 8. August	
		Geld	Brief	Geld	Brief
New York	1 Doll.	5.57	5.39	5.37	5.39
Holland	100 fl.	225.75	226.25	225.75	226.25
Dänemark	100 Kr.	137.5	158.	157.50	158.
Schweden	100 Kr.	157.75	158.25	157.75	158.25
Norwegen	100 Kr.	157.75	158.25	157.75	158.25
Schweiz	100 Fr.	103.7 $\frac{1}{2}$	103.7 $\frac{1}{2}$	103.87	104.13
Wien	100 K.	69.45	69.55	69.45	69.55
Budapest	100 Lei	86.75	87.25	86.	86.50
Rumänien	100 Lei	86.75	87.25	86.	86.50
Bulgarien	100 Lera	79.50	80.50	79.50	80.50

Ankauf von russisch, ungn., serb., italien. und portugies. Coupons.

Ämtliche Wasserstands-Nachrichten

Rhein	6. Kl. g.	7. Kl. g.	Rain	6. Kl. g.	7. Kl. g.
Waldmüt	—	—	Würgburg	—	—
Reid	—	—	Dohe	—	—
Wapau	—	—	Wilschensberg	—	—
Pannheim	—	—	O. Steinsheim	0.97	0.94
Werns	1.39	—	Heunflurt	2.30	2.27
Wulay	1.56	1.53	Reichheim	1.18	1.15
Wingau	2.30	—	Redlar	—	—
Gaus	2.66	2.60	Wimpen	—	—

beehren sich die unterzeichneten Firmen für

folgendes bekannt zu geben:

dürfen nach wie vor verkauft werden:

Herren-Hosen	deren Preis höher ist als M. 18
Herren-Sommer-Überzieher u. Mäntel	M. 65
Herren-Winter-Überzieher u. Ulster	M. 80
Herren-Lodenmäntel und -Umhänge	M. 40

Sämtliche Gegenstände aus Seide ohne Preisgrenze.

Sämtliche Jünglings- und Knaben-Kleidung, soweit sie höher im Preise ist, wie oben angeführt.

Sämtliche Kleidungsstücke, die nach Maß angefertigt werden
Sämtliche Militäruniformen und Militär-Ausrüstungsstücke sind ohne Bezugschein zu verkaufen.

Alle übrigen Kleidungsstücke für Herren- und Knaben dürfen nur gegen Bezugschein verkauft werden.

Bezugscheine sind in den unten genannten Geschäften erhältlich, für Landkundschaft auf den Bürgermeistereien.

Kirchgasse 64

Langgasse 41

Kirchgasse 42

Kirchgasse 56

Marktstraße 34.

Gebr. Manes

